

Probefahrt V6 TDI und R5 - worauf achten?

Beitrag von „Lostsoul“ vom 24. März 2010 um 11:43

ja, 60min bezeichne ich als kurz. ich kann dich auch sagen wieso: ich kannte es bislang so, dass ich ein auto fuer einen ganzen tag zur probe habe und daher den wagen an meinem taeglichen fahrpensum messen kann. so auch mehrfach geschehen bevor ich mich letztes jahr fuer einen neuen dienstwagen entschieden habe. zuvor hatte ich jeweils fuer einen tag einen bmw, vw (anderer haendler) sowie opel und einen audi zur probe. es ist fragslos etwas anderes einen gebrauchwagen zur probe zu fahren, aber 60min fand ich dennoch etwas kurz. beim gleichen haendler hatte ich mal einen gebrauchten R32 fur 3h zur probe (ja, war auch ein samstag).

mir mangelnde kaufabsichten zu unterstellen nur weil ich mich umfangreich informieren will und alle kombinationen testen will zeigt genau den grund wieso ich autoverkaeufern sehr kritisch gegenueber stehe. wer heute noch kunden an ihrem aeusseren beurteilt und daraus auf kaufabsichten schliesst, der sollte mal einen besuch bei brabus in bottrop machen wo es aeusserst interessant zu beobachten ist, wie extra russisch sprechende verkaeufer kunden bedienen die ihre s-klassen bar zahlen und dabei aussehen als kaemen sie gerade aus ihrer eigenen erzmine (ich uebertreibe, aber habs selbst schon erlebt).

zum luftfahrwerk hatte ich ja geschrieben, dass es fuer *mich* keinen sinn macht. d.h. nicht dass es jeder andere genauso sehen muss 😊 und ja, ich habe die luftfederung auch mal verstellt um anschliessend meine "teststrecke" erneut zu fahren...